

# Freundesbrief

**Missionare von Mariannahill**  
Deutsche Provinz - Mariannahillstraße 1 - 97074 Würzburg

Pfingsten 2023

*„Solidarität: Berufen,  
einmütig das gleiche Ziel  
zu verfolgen“  
(vgl. 1 Kor 1,10)*



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unter diesem Motto haben wir Missionare von Mariannahill im Oktober 2022 in Rom unser Generalkapitel abgehalten. Diese Versammlung von gewählten Mitbrüdern aus der ganzen Welt tritt alle sechs Jahre zusammen, um über die Zukunft der Kongregation und ihre missionarische Sendung zu reflektieren, zu beraten und zu entscheiden.

In der Vorbereitung auf dieses Generalkapitel wurde klar: eine Zukunft ohne gelebte Solidarität, als Gemeinschaft, aber vor allem auch mit dem Volk Gottes, wird nicht möglich sein; gerade in einer Welt, die oft so zerbrechlich und auch gefährlich ist. In den „Corona-Jahren“ und im Schatten des schrecklichen Krieges in der Ukraine, wurde wieder deutlich, wie wichtig Solidarität ist. Als Ordensmissionare wollen wir unseren Beitrag leisten und im Geist des Evangeliums helfen, wo es nötig und möglich ist.

In einer Privataudienz am 20. Oktober 2022 sagte Papst Franziskus zu uns: „Das Thema des Kapitels ist besonders aktuell im Lichte des umfassenderen synodalen Weges, den die Weltkirche in diesen Monaten beschreitet. ... Im Mittelpunkt dieses kirchlichen Weges stehen die Begegnung, das Zuhören und die Reflexion, um so zu einer immer größeren Offenheit für die Neuheit des Geistes und seine Eingebungen zu gelangen. ... Wenn die Synodalität ... darin besteht, gemeinsam zu gehen und aufeinander zu hören, dann sollte die erste Stimme, auf die wir hören müssen, die des Heiligen Geistes sein.“

Diese Ermutigung, neu auf die Stimme des Heiligen Geistes zu hören, wollen wir ernst nehmen und wir laden Sie ein, diesen Weg mit uns zu gehen. Durch unsere Taufe sind wir doch alle „berufen, einmütig das gleiche Ziel zu verfolgen“, und haben somit den Auftrag, die Solidarität Gottes, seine Liebe und Barmherzigkeit, die jedem Menschen gilt, zu leben, bedingungslos und ohne Ausnahme.

Mit dankbaren Grüßen und verbunden im Vertrauen auf Gottes Gegenwart,

Ihr

*P. Michael*

Pater Michael Maß CMM  
Generalsuperior

# Aktuell: 4 x 90

Wir freuen uns mit unseren vier Mitbrüdern, die in den vergangenen Wochen ihren 90. Geburtstag feiern durften. Den Anfang machte Pater Adalbert Ludwig Balling CMM, der am 2. März im Missionshaus St. Josef in Reimlingen jubilierte. Pater Christoph Beesten CMM feierte seinen runden Geburtstag einen Monat später am 2. April in Maria Veen. Pater Johannes Wenning CMM beging seinen 90. am 8. Mai und am hohen Pfingstfest feierte Pater Francis Jank CMM seinen 90. im Missionshaus St. Josef in Reimlingen. Wir gratulieren unseren vier Mitbrüdern recht herzlich und sagen Ihnen ein aufrichtiges Vergelt's Gott für all das, was sie in unserer Kongregation und in der Kirche für die Menschen geleistet haben. Ad multos annos.



*Pater Adalbert L. Balling CMM*



*Pater Christoph Beesten CMM*



*Pater Francis Jank CMM*



*Pater Johannes Wenning CMM*

# Projekt: Versöhnungsarbeit

Seit mehr als einem Jahr tobt ein Krieg in der Ukraine, mitten in Europa. Seither werden wir konfrontiert mit Bildern und Nachrichten, die uns Angst machen. Für die Menschen in Kolumbien jedoch gehören Bürgerkrieg und gewaltsame Auseinandersetzungen seit über 50 Jahren zum Alltag. Das Leben vieler Menschen ist geprägt vom Krieg, viele tragen Wunden an Leib und Seele.

Wir Missionare von Mariannahill leben und arbeiten seit 2012 im Stadtteil Bosa der Stadt Soacha nahe der Hauptstadt Bogota. Diese Stadt ist momentan jene Stadt in Lateinamerika, die sich am schnellsten ausbreitet. Die Menschen kommen vor allem aus zwei Gründen dorthin: Entweder, weil sie sich in der Stadt ein besseres Leben erhoffen, oder aber, weil sie flüchten vor Krieg und Gewalt. Vielen hat der Krieg alles genommen, was sie hatten.

Nicht wenige Menschen haben dort eine Heimat gefunden, nachdem sie in Folge des Bürgerkrieges ihre Heimatdörfer verlassen mussten. Aber auch demilitarisierte Guerilla-Kämpfer wurden dort von der Regierung angesiedelt. Es ist wichtig, zu wissen, dass auch diese ehemaligen Kämpfer im Grunde Opfer des Bürgerkrieges sind, da sie häufig schon als Kinder entführt und zu Kampfhandlungen gezwungen worden sind. Dazu kommen Flüchtlinge aus Venezuela, sowie Frauen und Männer aus Kolumbien mit afrikanischen Wurzeln. Eine große Herausforderung liegt darin, dass diese Bevölkerungsgruppen in Frieden miteinander leben können. Mit Hilfe der Stadtteilsprecher versuchen unsere Mitbrüder, Frieden und Versöhnung unter den Bewohnern zu fördern.

Die Missionare von Mariannahill leiten dort seit 2014 das Projekt „En paz por la paz“ (Im Frieden für Frieden). Am 6. Dezember 2017 konnten sie ihr missionarisch geprägtes Seel-



*Musik gegen Gewalt mit Hilfe der Suzuki-Methode*

sorgezentrum, die „Casa Mariannahill“, eröffnen. Es ist ihnen ein wichtiges Anliegen, den vielfach traumatisierten Menschen nach Kräften helfen zu können.

Neben dem „normalen“ Pfarrleben – Treffen der kirchlichen Vereine und Gruppen, Katechismus-Unterricht, Erwachsenenbildung und natürlich der Feier der Gottesdienste – bietet das Zentrum ein soziales Programm, um den Bedürfnissen und Nöten der Menschen zu begegnen, die sich mit der Bitte um Hilfe und Orientierung dorthin wenden.

### Schwerpunkte der Arbeit unserer Mitbrüder sind u.a:

**Ehrenamtliche Gruppen:** Es gibt eine ganze Reihe von ehrenamtlichen Gruppen in der Pfarrei, die in der Seelsorge mitwirken. Damit die Mitglieder dieser Gruppen vernünftig arbeiten können, müssen sie entsprechend geschult sein. Das Zentrum bietet Kurse und Exerzitien an, die von Lehrerinnen und Lehrern und Fachleuten geleitet werden, um den Gruppenmitgliedern eine entsprechende Qualifikation zu vermitteln. Ungefähr 65 Personen gehörten 2022 zu diesen Gruppen.

**Nothilfe für Einzelfälle:** Wegen der großen Armut brauchen zahlreiche Personen, unter anderem alleinerziehende Mütter, Unterstützung, wenn es um Lebensmittel, Medizin, Miete und Nebenkosten geht. Dazu kommen zahlreiche Flüchtlinge aus Venezuela. Auch hat die Corona-Pandemie zur Verschärfung von Notsituationen beigetragen. Im Jahr 2022 erhielten mehr als 100 Familien monatliche Beihilfen.

**Rechtliche und psychologische Unterstützung:** Jeden Samstag kommt ein Rechtsanwalt zur kostenlosen Rechtsberatung ins Zentrum für diejenigen, die sich keinen Anwalt und keine Rechtsprozesse leisten können. Oft geht es um ärztliche Behandlung, Pensionen, Familienstreitsachen, Verarbeitung von Kriegstraumata usw. Ebenso kommt – allerdings unregelmäßig – ein Psychologe ins Zentrum, um Menschen in ihren seelischen Nöten zu unterstützen. Etwa hundert Menschen kann dadurch im Laufe eines Jahres geholfen werden.

**Heilpädagogik:** Es gibt im Einzugsgebiet des Zentrums eine ganze Reihe von Kindern, die durch familiäre Gewalt, Kriegserlebnisse und ähnliche Dinge traumatisiert sind. Psychologen haben herausgefunden, dass viele innere Konflikte mit Hilfe von Musik gelöst werden können. Seit etwas mehr als einem Jahr arbeitet eine Kultur-Gruppe mit diesen Kindern. Das Programm nennt sich „Musik gegen Gewalt“. Die Kinder lernen, ein Instrument zu spielen. Später wird das Instrument für sie so etwas wie ein guter Freund, der ihnen hilft, ihre Traumata zu verarbeiten. Diese sogenannte Suzuki-Methode hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Außerdem möchten die Mitbrüder sich besonders um die Einwandernden aus Venezuela kümmern, um eine Gruppe, die Müll sammelt und verwertet sowie eine Gruppe von Straßenverkäufer/innen. In der Musikschule gab es 2022 25 Kinder, aus Venezuela sind ca. 250 Menschen eingewandert, und 20 Familien waren als Müllsammelnde und –verwertende registriert.

**Kultur-Event:** Mit der Stiftung „Mesa de Trabajo“ (Arbeitskreis), die von den Missionaren von Mariannahill gegründet worden ist, findet jedes Jahr ein Kultur-Festival statt. Auf den öffentlichen Plätzen werden traditionelle Bräuche wie Gesänge, Tänze, Kunstgegenstände und Brauchtumpflege (Weihnachtsnovene) vorgeführt. Dadurch sollen die Menschen der verschiedenen Bevölkerungsgruppen einander begegnen, ihre Ängste abbauen und zu einem friedlichen Zusammenleben beitragen.

**Verwaltung:** Um die vielfachen seelsorglichen und sozialen Dienste des Zentrums vernünftig koordinieren zu können, wurde eine dringend benötigte Sekretärin eingestellt, an die sich die Leute wenden können. Das ist eine Vollzeitstelle im Umfang von je acht Stunden an sechs Tagen in der Woche.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Arbeit unserer Mitbrüder durch Ihre Spende unterstützen. In einer Welt, die zerrissen ist vom Krieg, leisten die Mitbrüder wertvolle Arbeit, um den Menschen zu helfen, inneren Frieden zu finden und versöhnt miteinander zu leben. (Pater Mario Muschik CMM)

In Lateinamerika ist Krieg – nach jahrzehntelangen Bürgerkriegen – für viele Menschen Alltag. Die Mariannahiller Missionare arbeiten in Kolumbien in der Stadt Soacha, wohin viele Menschen fliehen – weil sie ein besseres Leben erhoffen oder nicht mehr kämpfen. Die Mariannahiller Missionare helfen, wo sie können, und arbeiten daran, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen. Wir bitten, dieses Projekt zu unterstützen. Geben Sie auf Ihrer Überweisung (IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05 – BIC: GENODEF1M05) bitte als Stichwort **„Soacha“** an, damit wir in der Lage sind, Ihre Spende intentionsgerecht zu verbuchen. Für weitere Fragen steht Ihnen die Missionsprokura in Würzburg gerne zur Verfügung. Schon jetzt sagen Ihnen die Missionare von Mariannahill ein herzliches Vergelt's Gott.



Gottesdienst für ermordete Polizisten und Soldaten

Impressum: Missionare von Mariannahill, Mariannahillstraße 1, 97074 Würzburg – Tel. 0931 79699-95; Fax 0931 79699-97; prokura@mariannahill.de  
Bankverbindung - IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05 - BIC: GENODEF1M05 ; Liga Bank eG (BLZ 750 903 00) Kto.-Nr. 3 017 605

Fotos: CMM-Kolumbien; Pater Andreas Rohring CMM;

Titelbild: Honeysuckle aus Simbabwe (Foto: Pater Andreas Rohring CMM)

Datenschutz: Falls Sie keine weiteren Informationen über unsere Arbeit wünschen, teilen Sie uns das bitte kurz mit. Verantwortlicher im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) ist die Mariannahiller Mission, Mariannahillstraße 1, 97074 Würzburg. Sie können bei dieser Stelle jederzeit der Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten widersprechen.